

DEUTSCH-BALTISCHE
GENEALOGISCHE GESELLSCHAFT e.V.



DBGG – Genealogen – ECHO

Nr.1

Mitteilungsblatt

Januar 2006

Aus dem Inhalt:

Ordentliche Mitgliederversammlung 2006

und

Genealogentag 2006

am 18. und 19. März 2006 in Darmstadt

Einladung, Tagesordnung und Informationen

sowie weitere Beiträge

Darmstadt 2006

Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft e.V. Darmstadt

Geschäftsstelle, Bibliothek und Archiv:

Haus der Deutsch-Balten, Herdweg 79, 64285 Darmstadt
Tel.: 06151 / 424566, Sprechstunden nach Vereinbarung

Vorstand:

Vorsitzender Heinz Raeder, Fichtenstr. 11, 65527 Niedernhausen
Tel.: 06127 / 8437

Stellv. Vorsitzender Nils Saje, Holzhäuser Str. 11, 31812 Bad Pyrmont
Tel.: 05281 / 961706

Schatzmeisterin Ute Ockenfels, Römerstr. 343a, 50321 Brühl
Tel.: 02232 / 210253, E-Mail: uteockenfels@web.de

Schriftführer Norbert Strauch, Schornbusch 6, 53359 Rheinbach
Tel.: 02226 / 2615, E-Mail: norbert.strauch@web.de

Bankverbindung

Inlandsüberweisungen: Sparkasse Langen-Seligenstadt
Konto 24 100 273 (BLZ 506 521 24)

Auslandsüberweisungen: Int. Bank Account Number
DE 53 506 521 24 0024 100 273
SWIFT-BIC: HELADEF1SLS

DBGG im Internet: www.genealogen.deutsch-balten.de
E-Mail: deutsch-baltische-genealogen@web.de

Zuschriften

für das DBGG-Genealogen-ECHO bitte an den DBGG-Schriftführer

DBGG-Genealogen-ECHO über sich:

Mit der hier erstmals vorgelegten Ausgabe eines kleinen Mitteilungsblattes möchte wir versuchen, den Mitgliedern der DBGG mehr Informationen unserer Gesellschaft an die Hand zu geben, als es mit den jährlich herausgegebenen „Baltischen Ahnen- und Stammtafeln“ (BAST) möglich ist. Aber nicht nur Informationen an die Mitglieder, sondern auch Informationen unter den Mitgliedern; das ECHO könnte ein Forum werden, wo Mitglieder an andere Mitglieder Fragen stellen könnten oder Suchanfragen oder Angebote platzieren. Das ECHO könnte also Kontakte knüpfen und so manche Forschungsarbeit hoffentlich befördern. Wir bitten deshalb unsere Mitglieder von diesem Angebot Gebrauch zu machen und es mit Leben zu erfüllen. Wenn das gelingt, könnten unsere kleinen Mitteilungen vielleicht mehrmals im Jahr erscheinen. Schreiben Sie uns bitte oder schicken Sie eine E-Mail und geben Sie uns Ihre Anregungen weiter.

Der Vorstand

© Copyright 2006 by Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft (DBGG), Darmstadt. Alle Rechte vorbehalten.

Darmstadt, den 27. Januar 2006

An die Mitglieder der Deutsch-Baltischen Genealogischen Gesellschaft e.V.

Einladung

Der Vorstand der Deutsch-Baltischen Genealogischen Gesellschaft e. V. lädt hiermit zur

Ordentlichen Mitgliederversammlung

am 18. März 2006

und zum

Genealogentag

am 18. und 19. März 2006

in das Haus der Deutsch-Balten in 64285 Darmstadt, Herdweg 79 ein.

Ordentliche Mitgliederversammlung 2006

Tagesordnung

Sonnabend, den 18. März 2006

11:00 Uhr **Mitgliederversammlung:**

1. Bericht des Vorstands mit Aussprache
2. Bericht des Rechnungsausschusses 2005
3. Ergänzung der Satzung
4. Verschiedenes
5. Entlastung des Vorstands
6. Neuwahl des Vorstands
7. Wahl des Rechnungsausschusses 2006

13:00 Uhr **Mittagessen**

(Einfaches Mittagessen, nicht im Tagungsbeitrag enthalten)

Genealogentag 2006

Sonnabend, den 18. März 2006

14:30 Uhr Eröffnung des Genealogentages 2006 durch den Vorsitzenden der DBGG

Tagungsbeiträge

14:35 Uhr **Peter v. Brackel**
Tilman Brackel, Pastor und Geschichtsschreiber im 1. Nordischen Krieg

15:30 Uhr **Dr. Peter Wörster**
Die Matrikel des Lyzeums von Riga als Quelle zur Personen- und Familienforschung

Kaffeepause

17:00 Uhr **Thomas Kuegler**
Verwandten-Ehen in einer typisch baltischen Familie

19:00 Uhr **Abendbrot**

Sonntag, den 19. März 2006

9:00 Uhr **Andacht**
gehalten von Superintendent i.R. Dr. Stephan Bitter

10:00 Uhr **Dr. Lore Poelchau**
Die livländische Familie von Hehn und ihre markanten Vertreter

Kaffeepause

11:30 Uhr **Hans-Joachim Große Gorgemann**
Die Familie Hudde, eine westfälisch-niederländisch-baltische Familie global gesehen

13:00 Uhr **Mittagessen**
(einfaches Mittagessen, nicht im Tagungsbeitrag enthalten) anschl.

Ende des Genealogentages

Heinz Raeder
(Vorsitzender)

Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft e.V. (DBGG)

Informationen zum Genealogentag am 18. und 19. März 2006

Anmeldung zum Genealogentag 2006:

Bitte beiliegende Rückantwort ausfüllen und bis zum 5. März 2006 an die Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft, z.Hd. Herrn Norbert Strauch, Schornbusch 6, 53359 Rheinbach zurückschicken; bitte unbedingt bei Teilnahme ebenso wie bei Verhinderung.

Tagungsbeitrag:

Der Tagungsbeitrag beträgt 29,00 € pro Person einschließlich des Abendessens am 18.3.2006, bzw. 34,00 € pro Person einschließlich des Abendessens am 17.3.2006 und ist bis zum 5. März 2006 mit beiliegendem Überweisungsformular (Inland) auf das Konto der DBGG, Kontonummer 024 100 273, BLZ 506 521 24 bei der Sparkasse Langen-Seligenstadt zu überweisen.

Bei Auslandsüberweisung: Int. Bank Account Number DE53 506 521 24 0024 100 273, Swift-Bic HELADEF1SLS.

Bitte deutliche Absenderangabe und Einzahlungsbeleg an der Tagungskasse vorlegen.

Unterkunft in Darmstadt:

Ein Hotelverzeichnis von Darmstadt und Stadtplan können Sie bei der Stadt Darmstadt, Im Luisencenter, 64283 Darmstadt, Telefon 06151 /95150-14 anfordern.

Außerdem haben wir für Sie Zimmer-Kontingente vorgemerkt im

Hotel Best Western Parkhaus-Hotel, Grafenstr. 31 in 64283 Darmstadt, Telefon 06151-28100. Bei Reservierung bis zum 7.2.2006 gelten folgende Preise: Einzelzimmer 45,00 EUR incl. Frühstück und Doppelzimmer 55,00 EUR incl. Frühstück.

Zentral-Hotel, Schuchardstr. 6 in 64283 Darmstadt, Telefon 06151-26411. Einzelzimmer 50,00 EUR incl. Frühstück und Doppelzimmer 77,00 EUR incl. Frühstück.

ETAP Hotel, Kasinostr. 4 in 64293 Darmstadt, Telefon 06151-3973720. Einzelzimmer 39,00 EUR und Doppelzimmer 47,00 EUR; zzgl. Frühstück 5,00 € pro Person.

Bitte reservieren Sie Ihre Unterkunft unverzüglich !

Gelegenheit zur Nutzung unseres Archivs:

Am Donnerstag den 16.03.2006 ab 13:00 Uhr und am Freitag den 17.03.2006 von 9:00 bis 18:00 Uhr haben Sie die Möglichkeit in unsrem Archiv zu arbeiten und Fachgespräche zu führen. Am Freitagabend bieten wir einen kleinen Imbiss an (5,00 € zzgl. Getränke). Bitte vermerken Sie Ihr Interesse hieran unbedingt auf dem beigefügten Rückantwort-Bogen; nach Mitteilung des Serviceteam können nur Voranmeldungen berücksichtigt werden.

Einladung:

Wir laden Sie herzlich ein, an der diesjährigen Mitgliederversammlung und dem anschließenden Genealogentag teilzunehmen. Sollten Sie Interessenten kennen, die sich mit deutsch-baltischer Genealogie beschäftigen, würden wir uns freuen wenn Sie diese mitbringen oder unser Programm an sie weitergeben könnten. Selbstverständlich sind auch Nichtmitglieder schon am Sonnabend-Vormittag willkommen.

(Norbert Strauch)

Anlagen: Banküberweisungsformular, Rückantwort erbeten bis zum 5.3.06

20 Jahre Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft e.V.

Entstehung, Entwicklung, Aufgaben und Tätigkeit der DBGG

Die baltischen Genealogen und familiengeschichtlich Interessierten haben auch nach dem Jahr 1945 nicht nur ihre Arbeit in enger Zusammenarbeit unbeirrt fortgesetzt, sondern auch ihre Landsleute wiederholt durch Aufrufe zur Mitarbeit angeregt. So haben Robert A. Lemm, Olaf Welding und Georg von Krusenstjern immer wieder auf den Sinn, die Möglichkeiten und die Aufgaben der baltischen Familienforschung hingewiesen. Auf diese Weise gelang es, die „Baltischen familiengeschichtlichen Mitteilungen“ zunächst in den „Baltischen Briefen“ (1951), dann in der „Baltischen Rundschau“ (1952/53) und seit dem Jahre 1954 in den „Baltischen Heften“ wiederzubeleben.

Des weiteren begründete Gerhard von Pantzer (†) im Jahre 1957 die „Baltischen Ahnen- und Stammtafeln“ (BAST), eine jährlich erscheinende Zeitschrift, die zur Zeit im 47. Jahrgang vorliegt. Im Jahre 1962 übernahm Dr. Roland Seeberg-Elverfeldt die Schriftleitung der Zeitschrift „Ostdeutsche Familienkunde“, die von der „Arbeitsgemeinschaft für ostdeutsche Familienforscher“ (AGoFF) herausgegeben wird und in der in den letzten 40 Jahren auch zahlreiche Abhandlungen zur baltischen Genealogie erschienen sind. Die DBGG ist Mitglied der AGoFF und hat hier die Funktion einer „Forschungsstelle Baltikum“ übernommen.

Schon in den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts ist von einigen baltischen Familienforschern eine feste Organisationsform für eine Zusammenarbeit in Erwägung gezogen worden, doch war wegen der damals vordringlichen Existenzprobleme an eine Realisierung noch nicht zu denken. Als der Deutsch-Baltischen Landsmannschaft das spätere „Haus der Deutsch-Balten“ in Darmstadt übergeben wurde, wurde der Gedanke an eine familienkundliche Gesellschaft von Georg von Krusenstjern (†) und Dr. Bernt von zur Mühlen (†) wieder aufgegriffen, da sich jetzt die Möglichkeiten für geeignete Räume ergaben. Dr. Bernt von zur Mühlen, der schon in der Dorpater „Deutschen Genealogischen Gesellschaft“ mitgearbeitet hatte, lud die an der Familienforschung interessierten Personen zum 12. Januar 1985 nach Darmstadt ein, wo die Gründung der eigenständigen „Deutsch-Baltischen Genealogischen Gesellschaft (DBGG)“ mit Sitz in Darmstadt beschlossen wurde. Bernt von zur Mühlen übernahm das Amt des Geschäftsführers, das er bis 1993 inne hatte. Organe der Gesellschaft sind die Mitgliederversammlung, die in der Regel einmal im Jahr zusammentritt, die fünf Vorstandsmitglieder, der Rechnungsausschuss und der Beirat für fachliche Fragen.

Nach der Satzung dient die Gesellschaft dem Zweck, die deutsch-baltische genealogische Forschung anzuregen und zu unterstützen durch

- a) Bestandsaufnahme familienkundlicher Quellen,
- b) Sammlung familienkundlich verwendbarer Nachlässe,
- c) Fachliche Beratung und Förderung der Mitglieder,
- d) Erteilung von genealogischen Auskünften,
- e) Kontaktvermittlung zu anderen Archiven und Institutionen,
- f) Veröffentlichung genealogischer Forschungsergebnisse und
- g) Veranstaltung genealogischer Tagungen.

Seit ihrem Bestehen ist die DBGG den Zielen der Gesellschaft wie folgt nachgekommen:

1. Schon 1986 wurde den Mitgliedern ein Verzeichnis des wichtigsten deutsch-baltischen Schrifttums zur Verfügung gestellt. Kurz darauf wurde ein Verzeichnis der in genealogischen Werken enthaltenen Personenregister heraus gegeben. Zu jeder Mitgliederversammlung erscheint ein aktuelles Mitgliederverzeichnis.
2. Unmittelbar nach der Gründung des DBGG wurde auch mit dem Aufbau eines Familienarchivs begonnen, das heute bereits für mehr als 15.000 baltische Familien Unterlagen enthält. Alle Familien bleiben aufgefordert, bei ihnen vorhandenes familienkundliches Material (ggf. in Ablichtung) der DBGG zu überlassen, damit es der Familienforschung zur Verfügung steht.
3. Aus Nachlässen und Schenkungen sowie durch Sammeln und Zukauf ist eine umfangreiche Bibliothek mit fast 2000 Büchern, Sammelwerken und Dokumenten entstanden. Hier stehen den Mitgliedern und anderen Interessierten u.a. Kirchenbuchunterlagen und Namenregister, biographische Lexika, Schüler- und Studentenalben, Gedenkbücher, Adressbücher, Landkarten, Periodika und vieles mehr für Forschungszwecke zur Verfügung. Eine Ausleihe von Büchern ist nicht möglich; Öffnungszeiten des Archivs nach Vereinbarung.
4. Die DBGG ist im Gesamtvorstand der Deutsch-Baltischen Landsmannschaft im Bundesgebiet (DBLiB) vertreten und unterhält Kontakte zur Deutschen Zentralstelle für Genealogie im Sächsischen Staatsarchiv Leipzig, zum Staatsarchiv Estlands in Dorpat, zum lettischen Historischen Staatsarchiv Riga und zur Historisch-Genealogischen Gesellschaft in Moskau. Außerdem bestehen Verbindungen zum Herder-Institut Marburg, zur Carl-Schirren-Gesellschaft Lüneburg und zur Deutsch-Baltischen Landeskundlichen Sammlung Darmstadt. Mit namhaften familienkundlichen Gesellschaften findet ein Literaturtausch statt.
5. Im Zusammenhang mit der jährlichen Mitgliederversammlung werden seit 1986 regelmäßig Genealogentage durchgeführt, auf denen durch Vorträge, Arbeitsberichte und Diskussionen deutsch-baltische Familienforschung bearbeitet wird.
6. Die Gesellschaft ist Herausgeber der Jahresschrift „Baltische Ahnen- und Stammtafeln (BAST)“, in der u.a. über den Verlauf der Mitgliederversammlung unterrichtet, Kurzfassungen der auf den Genealogentagen gehaltenen Vorträge sowie Ahnen- und Stammtafeln veröffentlicht werden. Der Bezug der BAST ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Darüber hinaus werden bis zu mehrmals jährlich umfangreiche Sonderhefte der BAST zu genealogischen Themen heraus gegeben.

Die genannten Aktivitäten der DBGG wären ohne die vielfältige ideelle und finanzielle Hilfe der Mitglieder und Landsleute sowie der deutsch-baltischen Organisationen und der öffentlichen Hand nicht möglich gewesen. Aber es bleibt noch viel zu tun; der DBGG ist durch das Finanzamt Darmstadt die Gemeinnützigkeit zuerkannt worden, sie ist dadurch berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.

An der Arbeit der DBGG interessierte sind eingeladen Mitglied zu werden. Der Jahresbeitrag beträgt zur Zeit 26,00 €. Beitrittswünsche bitte an die Geschäftsstelle oder per E-Mail an: deutsch-baltische-genealogen@web.de (Norbert Strauch)

Mitgliedsbeitrag und Spenden sind abzugsfähig

Die DBGG ist wegen der Förderung kultureller Zwecke nach dem zuletzt ergangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Darmstadt vom 20. September 2005 (Steuer-Nr. 0725051396-V/601) als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeitrag sind demnach bei der Steuerveranlagung abzugsfähig. Anfragen richten Sie bitte an die Schatzmeisterin. (Ute Ockenfels)

DBGG- Mitarbeiter und Bearbeiter **genealogischer Themen und Ausarbeitungen zu den Archivalien**

Genealogentag

Technische Abwicklung und Sonderaufgaben

Helmut von Schulmann

Bibliothek

Sibylle Ring

Familienarchiv

Dr. Jutta Karklin

Ortsfamilienbücher, Kirchenbücher, ähnliche Ausarbeitungen

Bauske	Kirchenbücher	Natalie Stabusch
Bauske	Seelenlisten	Lucie Benedikte Conradi
Friedrichstadt	Seelenlisten	Nils Saje
Hasenpoth	Einwohnerbuch	Kurt Miram
Jakobstadt	Seelenlisten	Nils Saje
Lemsal	Kirchenbücher	Norbert Strauch
Lemsal	Seelenlisten	Ute Ockenfels
Libau	Ortsfamilienbuch	Hans Boettcher
Mitau	Kirchenbuch St. Trinitatis	Ellen Böhm
Pilten	Kirchenbücher	Ralf Müller
Reval	Revalsche Zeitung	Ilona Strauch
Wolmar	Ortsfamilienbuch	Ursula Wenzke

Verschiedene Länder

Argentinien, Auskünfte über Landsleute in Argentinien

Pablo Kreutzer

Estland, Aufzeichnungen über Friedhöfe

Norbert Strauch

Finnland, Auskünfte über Archive

Odert Lackschewitz

Litauen, Auskünfte über Archiv der Litauendeutschen (CSG)

Renate Adolphi (CSG)

Verschiedene sonstige Bereiche

Baltische Briefe, Namenregister

Ingeborg v. Hantelmann

Hoheisel, Kartei Hoheisel

Hans Boettcher

Ullmann, Familie Ullmann

Prof. Eckhard Spring

Baltische Ahnen- und Stammtafeln (BAST)

Schriftleiter familienkundlicher Teil: Stammtafeln pp.

H.-J. Große Gorgemann

Schriftleiter Vereinsteil: Mitteilungen, Genealogentag pp.

Norbert Strauch

BAST-Hefte Versand, Nachbestellungen, Gesamtregister

Hans Boettcher

Verbindung zur Baltischen Historischen Kommission

Gustav Gangnus

Computerangelegenheiten (Ausschuss) Vorsitzende:

Ute Ockenfels

Homepage, Internetauftritt, EDV-gestützte Dateien

Ausschussmitglieder: H. Boettcher, Dr. F. Engelbrecht,

D.-G. Erpenbrecht, I. v. Hantelmann und K. Volkmann

Register-CD, Bearbeitung, Bestellungen und Versand

Dr. Fred Engelbrecht

An den diversen Themen Interessierte wenden sich bitte an den Vorstand oder direkt an einen der jeweiligen Bearbeiter, die gerne Auskünfte erteilen oder Hilfestellung geben.

Computer-CD's der DBGG

Die DBGG hat für ihre Mitglieder zwei Computer-CD's erstellt, die jeweils auf mehreren Tausend Druckseiten zahlreiche und umfangreiche Namenregister enthalten und dabei helfen, einen Archivbesuch in Darmstadt bequem von zuhause aus vorzubereiten. Die CD's sind nur für DBGG-Mitglieder bestimmt und dürfen nicht an Nichtmitglieder weitergegeben werden. Jede CD kostet 20,00 € plus 2,00 € Versandkosten und kann bei Herrn Dr. Fred Engelbrecht, Bahnhofstraße 74 in 69151 Neckargemünd,

E-Mail: engelbrecht.fred@freenet.de bestellt werden. Die CD's enthalten folgende Namenregister pp.:

DBGG - CD Nr. 1

(herausgegeben 2003)

DBGG- Bestände (Kurt Miram)

Verzeichnis der in der Bibliothek vorhandenen Bücher (Stand 15.4.2003)

Baltische Briefe 1997 bis 2002 (Ingeborg von Hantelmann)

Familien- und Vornamen in den angegebenen Jahrgängen

Rigasche Kirchenblätter 1921-1931, 1933 und 1937 (Peter v. Tiling)

In den Familiennachrichten der Kirchenblätter genannte Personen und die entsprechenden Ereignisse

Bürgerbuch Dorpat 1719-1797 (Fred Engelbrecht)

Bürgerbuch Narva 1581-1704 (Dirk-Gerd Erpenbeck)

Friedhof Ziegelskoppel Reval 1924-1938 (Autor unbekannt)

Album Fraternitas Rigensis 1993 (Heinrich Meyer-Eltz)

Baltische Ahnen- und Stammtafeln - Familien (Hans Boettcher)

Baltische Ahnen- und Stammtafeln - Register Nr. 1-40 (Hans Boettcher)

Baltische Ahnen- und Stammtafeln. – Sonderhefte 1-21 (Hans Boettcher)

Deutsch-Baltisches Biographisches Lexikon (Hans Boettcher)

Stammtafeln Seuberlich (Hans Boettcher)

Theologen seit 1920, Neander (Hans Boettcher)

Kirchenbücher

Autz, Groß- 1734-1833, Neu-Autz 1757-1833 (H. Boettcher)

Baldohn 1774-1833 (Hans Boettcher)

Barbern 1789-1839 (Hans Boettcher)

Bauske 1660-1834 Taufen, 1664-1833 Trauungen (Natalie Stabusch)

Birsgallen 1824-1833 (Hans Boettcher)

Blieden 1742-1833 (Hans Boettcher)

Doblen 1737-1833 (Hans Boettcher)

Dorpat 1779-1845 Taufen, 1777-1845 Rest (Fred Engelbrecht)

Eckau 1741-1833 (Hans Boettcher)

Frauenburg 1772-1833 (Hans Boettcher)

Goldingen 1768-1833 Taufen, 1740-1833 Trauungen (Hans Boettcher)

Groesen 1783-1834 (Hans Boettcher)

Grünhof 1730-1833 (Hans Boettcher)
Kandau 1747-1833 (Hans Boettcher)
Kursiten 1719-1833 (Hans Boettcher)
Lemsal 1834-1862 (Norbert Strauch)
Lesten 1713-1833 (Hans Boettcher)
Libau 1652-1798 Taufen, 1652-1833 Trauungen, 1652- 1833 Begräbnisse
Libau 1796-1833 (Hans Boettcher)
Mesothen 1710-1833 (Hans Boettcher)
Mitau 1764-1938 Taufen, 1764-1937 Rest (Hans Boettcher)
Neuenburg 1727-1833 (Hans Boettcher)
Nurmhusen 1711-1833 (Hans Boettcher)
Rahden. Alt- 1801-1832 (Hans Boettcher)
Rahden, Neu- 1801-1833 (Hans Boettcher)
Sallgallen 1770-1833 (Hans Boettcher)
Sessau 1769-1833 (Hans Boettcher)
Spahren 1799-1817 (Hans Boettcher)
Strutteln 1764-1833 (Hans Boettcher)
Talsen 1754-1833 (Hans Boettcher)
Tuckum 1765-1833 Taufen, 1765-1833 Rest (Hans Boettcher)
Wallhof 1799-1835 (Hans Boettcher)
Werro 1786-1834 Taufen (Fred Engelbrecht)
Windau 1833-1869 Taufen, 1833-1858 Begräbnisse (Heinrich Meyer-Eltz)
Zabeln 1766-1833 (Hans Boettcher)
Zohden 1771-1833 (Hans Boettcher)

DBGG - CD Nr. 2

(herausgegeben 2005)

DBGG- Bestände (Kurt Miram und Sibylle Ring)

Aufstellung (alphabetisch nach Autoren) der im Archiv in Darmstadt vorhandenen fast 2000 Dokumente (28.2.2005)

Baltische Briefe 2003 und 2004 (Ingeborg von Hantelmann)

Familien- und Vornamen in den angegebenen Jahrgängen

Bürger- und Einwohnerbuch Grobin (Kurt Miram)

Namenregister zum BAST-Sonderheft Nr. 32 (2005)

Kirchenbücher im Archiv in Riga (Kurt Miram)

Zusammenstellung aller Kirchenbücher, die im Archiv in Riga vorhanden sind, mit Angabe der Ortsnamen (deutsch und Lettisch) und Zeitraum

Kirchenbücher

Arensburg 1712-1787 Taufen, 1705-1832 Trauungen (Fred Engelbrecht)

Arensburg 1705-1757 Begräbnisse (Fred Engelbrecht)

Reval Domkirche 1662-1758 Taufen, 1662-1813 Trauungen (Harald Esser)

Reval Domkirche 1662-1797 Begräbnisse (Harald Esser)

Reval St. Nikolai 1652-1832 Taufen, 1629-1781 Begräbnisse (H. Esser)

Lemsal 1690-1702 (Norbert und Ilona Strauch)

Lemsal St. Johannis 1803-1841 (Norbert und Ilona Strauch)

Lemsal St. Catharinen 1834-1862 (Norbert und Ilona Strauch)

Rigaer Bürgerverzeichnis 1603-1889 (Kurt Miram)

Rigasche Kirchenblätter 1921-1939 (Peter v. Tiling)

In den Familiennachrichten der Kirchenblätter genannte Personen und die entsprechenden Ereignisse

Erbliche Ehrenbürger in Riga (Heinrich Meyer-Eltz)

Etwa 1500 vorkommende Familiennamen

Rigasche Stadtblätter 1810-1906 (Hans Boettcher)

Namenregister aus den kirchlichen Nachrichten der Stadtblätter

Amburger Stammtafeln

Fast 3000 Familiennamen, zu denen die Sammlung Amburger Stammtafeln, einige nur fragmentarisch, enthält

Berufe (Kurt Miram)

Kleines Sprachlexikon der häufigsten Berufe, deutsch und lettisch

Familie Guleke (Tom Kuegler)

Namen, Vornamen und Geburtsjahr von etwa 1750 Personen, die in der CD der Familie Guleke vorkommen

Familie Gangnus (Gustav Gangnus)

Namenregister der Personen, die im BAST- Jahrgangsheft Nr. 28 vorkommen

Familie v. Rennenkampff (Lutz v. Rennenkampff)

Namenregister der Personen, die im BAST- Jahrgangsheft Nr. 33 Bd. 1 vorkommen

Arbeitswochenenden der Genealogischen Gesellschaft (DBGG)

Die Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft (DBGG) führt z.Zt. zweimal jährlich, jeweils im Frühjahr und Herbst, in ihren Archiv- und Bibliotheksräumen im Haus der Deutsch-Balten in Darmstadt Arbeitswochenenden für Familienforscher durch. Die Teilnehmer werden auf Wunsch sachkundig eingewiesen und bei ihrer Forschungsarbeit unterstützt. Aufgrund einer effektiven Arbeitsplatzdisposition ist die Anzahl der Teilnehmerplätze leider beschränkt. Vorgemerkte Interessenten werden rechtzeitig vor den Terminen ausführlich über den Ablauf unterrichtet und um verbindliche Anmeldung gebeten. Die nächsten Arbeitswochenenden finden am 20. und 21. Mai sowie am 14. und 15. Oktober 2006 statt. Informationen und Anmeldung bei Norbert Strauch, Schornbusch 6, 53359 Rheinbach, E-Mail: norbert.strauch@web.de

(Norbert Strauch)

Umsiedlerliste Lettland

Verschiedentlich klagen Archivbesucher, dass das Umsiedlerverzeichnis nur in lettischer Namensschreibweise vorliegt und somit dem weniger Kundigen seine Nachforschungen erschwert. Da die Erstellung eines neuen Registers mit den deutschen Namen zu aufwendig wäre und um dem angesprochenen Mangel trotzdem abzuhelpfen, hat der Vorsitzende der DBGG, Herr Heinz Raeder, eine Benutzungsempfehlung verfasst, welche nunmehr dem Umsiedlerverzeichnis im Archiv der DBGG beigeheftet ist. Interessenten können die Benutzungsempfehlung (zwei DIN-A-4 Seiten) gegen Zusendung eines Freiumschlags (0,55 €) beim Schriftführer anfordern.

(Heinz Raeder)

Baltische Ahnen- und Stammtafeln (BAST) - Sonderhefte

Folgende BAST- Sonderhefte sind noch lieferbar:

BAST- Sonderheft Nr. 16 - Arthur Hoheisel und Leon Starck: Der landische Mittelstand in Kurland (1991)	Preis 10,00 €
BAST- Sonderheft Nr. 17 Das Geschlecht Schilder in Libau, Riga und Russland	Preis 3,50 €
BAST- Sonderheft Nr. 18 Hanns Mahler: Die Stadt Bauske, ihre Bürgermeister mit Familien vom 15. bis 19. Jahrhundert Arthur Hoheisel: Die Libauer Ratslinie von 1597 bis 1889 Kurt Miram: Einwohnerbuch der Stadt Werro 1790 bis 1795	Preis 7,50 €
BAST- Sonderheft Nr. 23 Peter von Brackel: Das Geschlecht von Brackel	Preis 13,00 €
BAST- Sonderheft Nr. 24 Dr. Franziskus Pärn: Die Familie Merkel (Merckel)	Preis 5,00 €
BAST- Sonderheft Nr. 27 - Karl Otto Schlau: Ratslinie der Stadt Mitau in Kurland 1573-1918 (2002)	Preis 16,50 €
BAST- Sonderheft Nr. 28 Gustav Gangnus: Vom Elsass hinaus in die Welt, Stammtafel und Geschichte (2003)	Preis 26,00 €
BAST- Sonderheft Nr. 29 Kurt Miram: Stamm- und Nachfahrenliste Miram mit Mutterstämmen und Töchternachkommen (2003)	Preis 12,00 €
BAST- Sonderheft Nr. 32 Kurt Miram: Bürger- und Einwohnerbuch von Grobin	Preis 12,00 €

Alle Preise verstehen sich zuzüglich Porto und Verpackung.

Anfragen und Bestellungen bitte an die Geschäftsstelle Haus der Deutsch-Balten,
Herdweg 79 in 64285 Darmstadt oder schicken Sie eine E-Mail an:

deutsch-baltische-genealogen@web.de

Deutsch - Baltische Genealogische Mailing - Liste

Die DBGG partizipiert als „Balten-L“ an der Internet - Mailing-Liste der AGoFF. Die Balten-L ist jedoch keine eigene Mailing-Liste der DBGG. Als Administrator betreut diese Liste, zu der sich auch Nicht-Mitglieder anmelden können, unsere Mitglied Herr Hans- Joachim Große Gorgemann. Allgemeine Informationen finden Sie unter

<http://list.genealogy.net/mailman/listinfo/balten-l>

Spendenkonto der DBGG

Sparkasse Langen-Seligenstadt Konto- Nr. 24 100 273 (BLZ 506 521 24)

(Ute Ockenfels)

Archive in Estland

Das Nationalarchiv Estland (Rahvusarhiiv) ist eine Regierungsbehörde, die auf der Grundlage des Archivgesetzes vom 25.3.1998 geschaffen wurde und den öffentlichen Archivdienst neu organisierte. Das Nationalarchiv besteht aus einem System von 13 in staatlichem Besitz befindlichen öffentlichen Archiven an unterschiedlichen Standorten, es untersteht der Leitung eines Generaldirektors mit Sitz in Tartu und ist eine nachgeordnete Behörde der Staatskanzlei.

Das Nationalarchiv ermöglicht Interessenten, Bestände und Informationen für gesetzliche, soziopolitische, kulturelle und wissenschaftliche Forschung zu nutzen, sowohl mit traditionellen Arbeitsweisen im Archiv selbst wie auch durch Zugriff mit dem Internet („virtual services“).

Die folgenden Archive bilden zusammen das Nationalarchiv:

1. Historisches Archiv in Tartu (gegründet 1921)
2. Staatsarchiv in Tallinn (gegründet 1921)
3. Filmarchiv in Tallinn (gegründet 1971)
4. Kreisarchive (10)

Insgesamt bestehen bisher 18 000 Fonds mit etwa 7.956 Mio. Archiveinheiten in 69,2 Regalkilometern, darunter

- 44 500 Filme
- 432 000 Fotos
- 13 750 Audiomaterial
- 713 000 vorläufige Archiveinheiten.

Im Jahre 2004 besuchten 20 800 Forscher (mit 186 734 vorgelegten Archiveinheiten) die verschiedenen Archive; 8 200 Forschungsanfragen wurden bearbeitet, 1 765 Ausleihen erfolgten an andere Archive.

Das Nationalarchiv erstellt ein Archiv-Gesamtregister in der Form einer digitalisierten Datenbank zur Bestandsaufnahme und Abfragemöglichkeit von Archivstücken mit Angaben zu Standort, Art und Umfang sowie zu den Zugangsbedingungen. Dieses Gesamtregister, ergänzt durch weitere Angaben, ist im Internet zugänglich:

<http://ais.ra.ee/ais>

Seit Frühjahr 2005 besteht des weiteren eine besondere Quellensammlung für Familiengeschichtsforschung als digitalisierte Datenbank zur Verfügung (z.B. eingescannte Kirchenbücher):

<http://www.eha.ee/saaga>

Kontaktadresse: Rahvusarhiiv, J. Liivi 4, 50409 Tartu, Estland

E-Mail: rahvusarhiiv@ra.ee

(Dirk-Gerd Erpenbeck)

„Deutsch-Baltisches Museum“

Richard Westrén-Doll, stellv. Vorsitzender der Carl-Schirren-Gesellschaft, schreibt: „Im Dezember 2004 konnten wir ... die Konzeption für die Deutschbaltische Abteilung im Ostpreußischen Landesmuseum dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur vorlegen. Am 5.1.2005 fand ein entscheidendes Gespräch in Hannover statt. Die von uns vorgelegte Konzeption wurde uneingeschränkt anerkannt. Die Bedenken, ... die Deutschbalten hätten kein Konzept und nicht genügend dingliches Kulturgut für ... eine eigene Museumsabteilung, sind damit ausgeräumt.“

Minister Stratmann für das Land und Dr. Nevermann für die Bundesregierung erklärten nachdrücklich, dass sie die Erweiterung des Ostpreußischen Landesmuseums und die Einrichtung einer Deutschbaltischen Abteilung wollen und dass sie zu dem Zwecke das Gebäude der Landeszentralbank in Lüneburg anzukaufen beabsichtigen. Darüber hinaus strebt Frau Dr. Weiß, Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien an, das Westpreußische Landesmuseum aus Münster nach Lüneburg zu verlegen und so ein Nordostdeutsches Zentrum zu schaffen. ... Sie schlägt eine Stiftung bürgerlichen Rechts vor, die ihren Sitz in Lüneburg hat und den Namen trägt „Stiftung Ostpreußisches-, Westpreußisches-, Deutschbaltisches Landesmuseum“. Wir dürfen jetzt also von unserem Museum – ohne Anführungsstriche - sprechen.

(Aktivenrundbrief der DBLiB Nr. 51)

Friedhöfe in Estland und Begräbnisplätze estländischer Güter

Die Matrikel – Kommission des Estländischen Gemeinnützigen Vereins hat in den Jahren 1920-1930 durch Helmut Speer handschriftliche Aufzeichnungen über Friedhöfe in Estland und Begräbnisstätten estländischer Güter vorgenommen. Die Originale werden im Estnischen Historischen Archiv in Tartu/Dorpat aufbewahrt, sie enthalten in mehreren Kladden Angaben über verstorbene Deutschbalten in Estland und wurden digitalisiert der Deutsch-Baltischen Genealogischen Gesellschaft (DBGG) von Helene Baronesse Schilling zur Verfügung gestellt. Fotokopien hiervon befinden sich im Archiv der DBGG in Darmstadt. Zu dem Komplex Begräbnisplätze estländischer Güter hat Bsse. Schilling zusammen mit Herrn Taavi Pae aus Dorpat eine umfangreiche Arbeit im Nachrichtenblatt der Baltischen Ritterschaften, Juni 2003, Nr. 178, S. 31ff veröffentlicht. Diese Aufsatz enthält auch eine detaillierte Karte zur geografischen Lage der angesprochenen Güter. Anstoß für diese Arbeit war die Magisterarbeit „Die Entstehung der neuen Friedhöfe Estlands und ihre physisch-geographische Verbreitung“ von Pae, die er 2002 der Universität Dorpat vorgelegt hat.

Die Aufzeichnungen von Helmut Speer sind entsprechend der jeweiligen Kirchspiele und Friedhöfe gegliedert und erfassen die Kreise Fellin, Jerwen, Ösel, Pernau, Wiek, Wierland sowie die Stadt Dorpat. Keine Angaben liegen zu den Kreisen Dorpat, Walk und Werro vor. Die genealogischen Angaben in diesen Unterlagen beinhalten in der Regel Name, Vorname, Geburtsname, Geburtsdatum und Todesdatum; teilweise auch Stand, Beruf, Titel des Verstorbenen, manchmal des Ehepartners oder der Eltern.; vereinzelt auch den ggf. auswärtigen Sterbeort. In Einzelfällen sind nur der Name und Vorname eingetragen; in seltenen Fällen nur der Anfangsbuchstabe des Vornamens.

Aus den vorliegenden Aufzeichnungen der Matrikel-Kommission des Estländischen Gemeinnützigen Vereins wurden vom Verfasser zu den oben genannten Bereichen jeweils Namenregister erstellt, die zusammen mit den Fotokopien der Originalunterlagen in der Bibliothek der Deutsch-Baltischen Genealogischen Gesellschaft (DBGG) in Darmstadt zur Einsichtnahme zur Verfügung stehen.

(Norbert Strauch)

Gesucht:

Informationen über Jaunjelgava (Friedrichstadt)

Die stellvertretende Direktorin der Mittelschule in Jaunjelgava (Friedrichstadt) wendet sich mit der Bitte um Informationen an die DBLiB:

Jaunjelgava / Friedrichstadt wurde 1647 am linken Ufer der Düna gegründet. Von der Verbindung zum deutschen Adel zeugt u.a., dass es um 1700 eine lateinische Schule gegeben hat, in der Kinder auch für das Studium im Ausland vorbereitet wurden. Anfang des 20. Jahrhunderts wohnten hier etwa 500 Deutsch-Balten. Zu dieser Zeit gab es eine deutsche Schule, die 1925 von etwa 25 Schülern besucht wurde. Lehrerinnen waren vermutlich E. Reinfeld und E. Knauer. In den 30er Jahren richteten Angehörige für ihre deutschen Gefallenen des 1. Weltkrieges einen Friedhof ein, der heute von Schülern gepflegt wird.

Die Mittelschule verfolgt seit einiger Zeit das Projekt „Die Integration Angehöriger verschiedener Abstammung in Jaunjelgava im Wandel der Zeiten“. Hierfür sind Schüler und Lehrer an allen Informationen interessiert, die die historischen Wurzeln der Stadt aufhellen. Im Besonderen geht es um Informationen über die deutsche Schule. Doch auch allgemeine historische Hinweise sind wichtig: Was ist heute unter Deutsch-Balten noch bekannt? Gab es namhafte Personen, die Friedrichstadt verbunden waren?

Wer hierauf Antworten hat ... ist herzlich gebeten, der stell. Direktorin, Lauma Miliga, Auskunft zu geben.

(Aktivenrundbrief der DBLiB Nr. 53)

Zuschriften und Informationen zur Weiterleitung bitte an den DBGG - Schriftführer

Genealogische Suche

Anschrift des Bearbeiters: Norbert Strauch
Schornbusch 6, 53359 Rheinbach
E-Mail: norbert.strauch@web.de

Hinweise bei Anfragen bitte beachten:

Für Mitglieder der DBGG ist die Veröffentlichung von Suchanfragen und der Antworten kostenlos; redaktionelle Änderungen vorbehalten. Weil Antworten nicht nur für den Fragesteller, sondern auch von allgemeinem Interesse sein können, bitten wir den Antwortgeber, eine Kopie seiner Antwort zur Veröffentlichung an den Bearbeiter zu senden.

- 001 Wer forscht nach dem Namen **Illing** aus **Kurland**? Ich suche sämtliche Daten zu diesem Familiennamen.
Ute Ockenfels
Römerstr. 343a, 50321 Brühl
Tel.: 02232 / 210253
E-Mail: uteockenfels@web.de
- 002 Volkmann aus dem Baltikum gesucht: Caspar **Volkmann**, *Riga(?) ca. 1780 oo Louisa Constanze **Schwartz** im Kirchenkrug zu **Selburg / Kurland**, 1 Bruder Johst, Krüger in **Dannefeld-Selburg**, weitere 10 Brüder und die Eltern sind unbekannt. Volkmanns stammen von Glasmachern ab.
Karl Volkmann
Brauneggerstr. 60, 78462 Konstanz
Tel.: 07531 / 938686
E-Mail: ahnen.kv@t-online.de
- 003 Ich suche die Abstammung von Hermann Ludwig **Neumann**, * 21.6.1799, vor 1858 Müllermeister auf dem Gut **Sallenen / Apricken** und (ooll) Marie Agnesa **Benigna Dreyer**, * Sallenen um 1806.
Norbert Strauch
Schornbusch 6, 53359 Rheinbach
Tel.: 02226 / 2615
E-Mail: norbert.strauch@web.de

Bonus-Programm der Deutsch-Baltischen Landsmannschaft im Bundesgebiet e.V. (DBLiB)

„Die Landsmannschaft ist ein Dachverband einer großen Anzahl deutsch-baltischer Organisationen und Initiativen. Mehr als 5 500 Mitglieder engagieren sich für die Bewahrung, Förderung und Weiterentwicklung deutsch-baltischer Kultur und für eine Brücke zu den baltischen Ländern Lettland und Estland. ...

Eigene Tagungen, Seminare und Reisen, aber auch Studienförderung, Bibliotheken, karitative Maßnahmen und vieles mehr verstehen wir als Grundlage für Kontakte untereinander und ins Baltikum. ...“
(aus dem Prospekt der DBLiB)

Die Landsmannschaft stellt jetzt ein Bonus-Programm vor, das Mitgliedern Vergünstigungen beim Bezug von Büchern, bei Buchungen von Reisen ins Baltikum sowie bei Hotelbuchungen und Mietwagen einräumt.

Näheres bei Deutsch-Baltische Landsmannschaft im Bundesgebiet e.V.
Geschäftsstelle Haus der Deutsch-Balten, Herdweg 79 in 64285 Darmstadt
Tel.: 06151 / 43457 oder E-Mail: bonus@dblib.de
(Heinz Raeder)

Werbung bringt Erfolg

Hier könnte Ihre Werbeanzeige erscheinen !

Anfragen bitte an den Bearbeiter:

N. Strauch, Schornbusch 6, 53359 Rheinbach, Tel. 02226 / 2615, E-Mail: norbert.strauch@web.de

Kirchliche Nachrichten der Rigaschen Stadtblätter 1810 - 1906

Zur Zeit befindet sich ein umfangreiches Projekt in Arbeit: das Einscannen der in der Bibliothek der Deutsch-Baltischen Genealogischen Gesellschaft befindlichen Kopien der Kirchlichen Nachrichten der Rigaschen Stadtblätter 1810 – 1906 und die Bearbeitung dieses Datenmaterials zur Darstellung am Computer. Die Daten sollen als PDF-Dateien mit den vorhandenen Registern komplett auf einer Computer-CD (DVD) veröffentlicht werden.
(Karl Volkmann)

Erscheinungsweise des „DBGG–Genealogen–ECHO“

Die nächste Ausgabe des „DBGG – Genealogen – ECHO“ erscheint voraussichtlich zusammen mit dem Jahrgangsheft der Baltischen - Ahnen und Stammtafeln (BAST) im Sommer 2006. Einsendungen bitte bis spätestens 30. April 2006 an die Redaktion.
(Norbert Strauch)

Spendenkonto der DBGG

Sparkasse Langen-Seligenstadt Konto- Nr. 24 100 273 (BLZ 506 521 24)